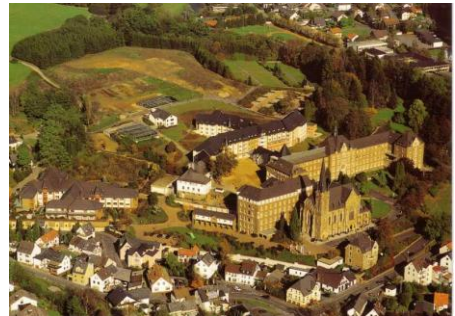


## Urlaub im Kloster – mal anders

Von Stefan Drass (2008)

Dieses Jahr hatte ich mich entschlossen Urlaub am Rhein zu machen. Ein Freund, Bruder Ansverus, ist Mönch im Orden der „Franziskaner Brüder vom Heiligen Kreuz“ (FFSC). Er hatte mich eingeladen ihn im Kloster St.Josefshaus in Hausen zu besuchen. Das Kloster liegt im wunderschönen Wiedtal zwischen Waldbreitbach und Niederbreitbach, nur ca. 12 Km von Linz am Rhein entfernt.

Der Orden wurde 1862 von Bruder Jakobus (Peter) Wirth gegründet. Bis 1866 wurde das Brüderhaus gebaut, in dem sich auch das Gastzimmer befindet, das ich in bewohnen durfte. Erst im Jahre 1906 wurde die Klosterkirche und das eigentliche Kloster fertig. Der Orden befasst sich hauptsächlich mit der Betreuung und Pflege psychisch und körperlich behinderter Menschen. Im Kloster ist auch ein Krankenhaus für Demenzkranke und Komapatienten untergebracht. Neben den Ordensbrüdern kümmern sich viele Zivilangestellte (Ärzte, Schwestern, Pfleger, usw.) um die Patienten. Im Laufe der Jahre wurden diverse weitere Einrichtungen geschaffen. So kamen z.B. das Kloster Ebersbach (bei Cochem), Einrichtungen in Bad Kreuznach und eine Vertretung in den USA dazu.



Leider bleibt man auch im Urlaub nicht von der Dialyse verschont. Die, dem Kloster, nächstgelegene Feriendialyse ist die Praxis von Dr. Treiber/Dr. Sures. Die Praxis ist bei dem Franziskus Krankenhaus in Linz gelegen. Nur ca. 10 Km entfernt. Sie ist hell und modern eingerichtet mit 12 Dialyseplätzen. Ausgerüstet mit Freseniusgeräten (4008S und Genius 90), elektrisch verstellbare Betten und Fernseher für je 2 Plätze,



zudem mit einem super Blick ins Grüne. Die Schwestern und Ärzte waren außerordentlich liebenswürdig, kompetent und aufmerksam. Ich kam mir vor wie bei meiner Heimdialyse in Barmbek. Einzige Ausnahme ist die Maschine an die ich diesmal angeschlossen wurde, die „Genius 90“. Die Genius 90 ist während des Dialysevorganges vollkommen autark. Sie braucht weder einen

Stromanschluss (4h Akku), noch einen Dialyseflüssigkeitszufluss oder –Abfluss. Die Dialyseflüssigkeit wird vorher gemischt, in einem 90 Liter Gefäß, das im Gerät integriert ist. Das entzogene Wasser wird sehr anschaulich in einem großen Messbecher gesammelt. Mit dieser Maschine könnte man z.B. sich eine bequeme Liege auf die Terrasse stellen, die



Maschine daneben und sich bräunen während der Dialyse. Einfach genial (darum wohl auch „Genius“). Einziger Wehrmutstropfen ist die Blutdruckanzeige, deren Grenzen sich leider nicht auseinanderspreizen lassen. Das führt ab und an zu Alarmen, bei Bewegungen oder Lageänderungen. Dafür hatte ich den Eindruck das sie noch leiser als die 4008S ist.

Aber selbstverständlich habe ich mich nicht nur im Kloster oder der Dialysepraxis aufgehalten. Am zweiten Tag bin ich über Linz nach Erpel und auf die Erpeler Ley gefahren. Erpel ist ein kleiner Ort, dem rechts rheinischen Zielpunkt der Brücke von Remagen. Die Erpeler Ley ist ein Aussichtspunkt hoch über den Brückenresten. Danach habe ich mit der Rheinfähre nach Remagen übergesetzt, und mir das Friedensmuseum im Remagener Brückenpfeiler angeschaut. Fazit: sehr sehenswert! An einem anderen Tag fuhr ich dann über Neuwied und Koblenz nach Rüdesheim. Die weltberühmte Drosselgasse habe ich aber nicht gefunden (fragen konnte ich nicht, da mir der Name nicht einfiel). Dafür habe ich aber unterwegs Halt auf der Lorley gemacht und den gigantischen Ausblick genossen. An einem anderen Tag habe ich eine Bootsrundfahrt am deutschen Eck (wo die Mosel in den Rhein fließt) in Koblenz gemacht und dann die Festung Ehrenbreitstein besichtigt. Zu guter Letzt, war ich dann noch in Bonn im „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“. Hier wird unsere Geschichte seit 1945 mit unzähligen Exponaten dargestellt.

Urlaub im Kloster, das haben sich die meisten wohl anders vorgestellt. Ruhe, innere Einkehr und so, das wird von den Waldbreitbacher Franziskanerinnen im nur 3 Km entfernten St. Marienhaus angeboten. Der Orden der „Franziskanerinnen der allerseligen Jungfrau von den Engeln“ (BMVA) wurde nur ein Jahr nach dem Mönchsorden gegründet. Die Gründerin Mutter Maria Rosa (geb. Margaretha Flesch) wurde am 4.Mai 2008 selig gesprochen.



Wer Interesse an einem „echten“ Urlaub im Kloster hat kann bei mir Prospektmaterial bestellen.

Stefan Drass  
Großlohering 30 f  
22143 Hamburg  
[IKN@Drasss.de](mailto:IKN@Drasss.de)